

Darauf fahren High-End ab: Komponenten mit perfektem Finish und herausragendem Klang. Dafür geben sie auch ein Heidengeld aus. Ob sie aber auch die klanglichen Möglichkeiten ihrer Geräte vollends ausschöpfen, steht auf einem anderen Blatt. In unserem Test stellen wir Ihnen die Copulare Tonbasen vor. Die sehen nicht nur edel aus, die liften echte High-End-Highlights auf ein anderweitig wohl kaum erreichbares Niveau.

Auf diese Bretter können Sie bauen

Von Joachim Pfeiffer

Am Anfang war ich zugegeben skeptisch, danach dem Thema mehr schlecht als recht zugetan, heute bin ich begeistert. Von Copulare. Ich will Ihnen mal die ganze Geschichte erzählen...

Die begann auf einer der früheren Frankfurter High-End-Shows. Gerhard Brandl zeigte mir voller Stolz seine Tonbasen. Die, sagte er zumindest, den Klang jeglicher Komponenten entscheidend verbessern helfen. Wie teuer die denn seien, wollte ich wissen. Brandl nannte mir die Kurse, und ich muss ziemlich deppert aus der Wäsche geguckt haben. So viel Kohle für so wenig Rack?

Klar, denn die Copulare-Tonbasen sind ihr Geld wert, sie sind nach meiner Erfahrungen *unverzichtbar*. Es mag durchaus sein, dass noch ein paar Anbieter mehr gibt, die unter akustischen Gesichtspunkten Tonmöbel fertigen, die meisten denken über diesen, für uns Audiophile doch so wichtigen Umstand überhaupt nicht nach und bombardieren uns mit Designerracks, die optisch toll und klanglich fragwürdig sind. Nicht so der Brandl Gerhard. Der hat sich nämlich Gedanken gemacht. So sind seine Konstrukte zunächst einmal äußerst stabil. Massive höhenverstellbare Spikes tragen das mit Quarzsand zu füllende Metallgerüst. Darin und darauf sorgen wiederum mit kleineren Spikes auszurichtende Tragflächen für einen optimalen Komponentenstandort. Diese Tragflächen gab es bislang allerdings nur aus MDF oder Birkenperrholz. Seit kurzer Zeit bietet Brandl nun ebenso ein quarzsandgefülltes Pendant an. Und wofür brauch' ich das? Ganz einfach, ich habe die Erfahrung gemacht, dass Geräte einfach besser ihr Potential ausschöpfen können, wenn sie von Copulare-Racks gehalten werden. CD-Laufwerke oder Player beispielsweise musizieren selbstverständlicher, der Fluss der Musik ist ein anderer, wenn sie auf 08/15-Racks platziert werden. Vorstufen auf Copulare erschienen mir wie D/A Wandler weniger nervös und klanglich akkurater, wenn Copulare für den sicheren Stand sorgte. Und Plattenspieler wollte und konnte ich ohne den Copulare-Spezialtisch überhaupt nicht ertragen. Wobei der positive Effekt mittels der quarzsandgefällten Tragflächenvariante überzeugend gesteigert wird. Da resoniert nichts mehr, da sinkt die Mikrofonieempfindlichkeit auf kaum mehr wahrnehmbare Dimensionen.

An Copulare geht kein Weg vorbei. Wer wirklich wissen will, was in seiner Anlage steckt, muss diese Tonbasen erwerben. Koste es, was es wolle. Gemessen am klanglichen Erfolg, gibt es derzeit keine Alternative.